

Swissnoso EUCAST Statement

Stand: Januar 2022

In 2019 und 2020 hat die EUCAST (European Committee on Antimicrobial Susceptibility Testing) nach mehrjährigen Jahren der Diskussion und Konsultation die Definitionen der Empfindlichkeitskategorien "S", "I" und "R" geändert, aber beschlossen, die Abkürzungen beizubehalten. Jede Anfälligkeitskategorie wird definiert durch "Breakpoints", die für jede Art und jeden Erreger spezifisch sind. Bei den Breakpoints handelt es sich um die minimalen Hemmstoffkonzentrationen (MHK), welche die Menge des Wirkstoffs beschreiben, die erforderlich ist, um das Wachstum der Bakterien und Pilze am Infektionsort zu hemmen.

In der Kategorie "I" (früher als intermediär bezeichnet) und jetzt „empfindlich, erhöhte Exposition“ (increased exposure) wird ein Mikroorganismus eingestuft, wenn eine hohe Wahrscheinlichkeit für einen therapeutischen Erfolg besteht, sofern die Exposition gegenüber dem Wirkstoff durch eine Anpassung des Dosierungsschemas oder durch seine Konzentration am Ort der Infektion erhöht wird.

Bezüglich der Überwachung auf multi-drug resistente Keime (MDRO) war es bisher gängige Praxis, die Kategorien "resistent" und "intermediär" als nicht empfindlich zu betrachten, um die Antibiotika-Resistenzrate zu bestimmen.

Seit der Umstellung im Jahre 2019 ist dies nicht mehr angemessen, und in Europa weitestgehend angepasst.

Basierend auf diesen Änderungen, empfiehlt Swissnoso folgendes Vorgehen, analog den Vorgaben von EUCAST:

- Vermeiden Sie zu Überwachungszwecken die Kombination der Kategorien "R" und "I", geben Sie "S", "I" und "R" getrennt an.
- Wenn eine Kombination für die Überwachung technisch zwingend erscheint, dann kombinieren Sie "S" und "I" und rapportieren "S" und stellen Sie "R" getrennt dar.
- Zur Beurteilung des MRDO Status eines Keimes in einer Schweizerischen Gesundheitsinstitution (zwecks Isolation und Umgebungsuntersuchung) soll die Kategorie "I" zur Kategorie S dazugezählt werden.

Nach Vernehmlassung unterstützt das Schweizerische Antibiotogramm-Komitee (SAC) der Schweizerischen Gesellschaft für Mikrobiologie (SSM-SGM) diesen Statement.